

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

250 (27.10.1927)



# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 Spaltenzeile kostet 10 Pfennig, für einwöchige 12 Pfennig, für einmonatliche 25 Pfennig, für eintrijährige 250 Pfennig. Die 6 Spaltenzeile kostet 8 Pfennig, für einwöchige 10 Pfennig, für einmonatliche 20 Pfennig, für eintrijährige 200 Pfennig. Die 3 Spaltenzeile kostet 6 Pfennig, für einwöchige 8 Pfennig, für einmonatliche 15 Pfennig, für eintrijährige 150 Pfennig. Die 2 Spaltenzeile kostet 4 Pfennig, für einwöchige 6 Pfennig, für einmonatliche 12 Pfennig, für eintrijährige 100 Pfennig. Die 1 Spaltenzeile kostet 3 Pfennig, für einwöchige 4 Pfennig, für einmonatliche 8 Pfennig, für eintrijährige 75 Pfennig. Die 1/2 Spaltenzeile kostet 2 Pfennig, für einwöchige 3 Pfennig, für einmonatliche 6 Pfennig, für eintrijährige 50 Pfennig. Die 1/4 Spaltenzeile kostet 1 Pfennig, für einwöchige 2 Pfennig, für einmonatliche 4 Pfennig, für eintrijährige 35 Pfennig. Die 1/8 Spaltenzeile kostet 1/2 Pfennig, für einwöchige 1 Pfennig, für einmonatliche 2 Pfennig, für eintrijährige 15 Pfennig. Die 1/16 Spaltenzeile kostet 1/4 Pfennig, für einwöchige 1/2 Pfennig, für einmonatliche 1 Pfennig, für eintrijährige 10 Pfennig. Die 1/32 Spaltenzeile kostet 1/8 Pfennig, für einwöchige 1/4 Pfennig, für einmonatliche 1/2 Pfennig, für eintrijährige 5 Pfennig. Die 1/64 Spaltenzeile kostet 1/16 Pfennig, für einwöchige 1/8 Pfennig, für einmonatliche 1/4 Pfennig, für eintrijährige 3 Pfennig. Die 1/128 Spaltenzeile kostet 1/32 Pfennig, für einwöchige 1/16 Pfennig, für einmonatliche 1/8 Pfennig, für eintrijährige 2 Pfennig. Die 1/256 Spaltenzeile kostet 1/64 Pfennig, für einwöchige 1/32 Pfennig, für einmonatliche 1/16 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/512 Spaltenzeile kostet 1/128 Pfennig, für einwöchige 1/64 Pfennig, für einmonatliche 1/32 Pfennig, für eintrijährige 1/2 Pfennig. Die 1/1024 Spaltenzeile kostet 1/256 Pfennig, für einwöchige 1/128 Pfennig, für einmonatliche 1/64 Pfennig, für eintrijährige 1/4 Pfennig. Die 1/2048 Spaltenzeile kostet 1/512 Pfennig, für einwöchige 1/256 Pfennig, für einmonatliche 1/128 Pfennig, für eintrijährige 1/2 Pfennig. Die 1/4096 Spaltenzeile kostet 1/1024 Pfennig, für einwöchige 1/512 Pfennig, für einmonatliche 1/256 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/8192 Spaltenzeile kostet 1/2048 Pfennig, für einwöchige 1/1024 Pfennig, für einmonatliche 1/512 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/16384 Spaltenzeile kostet 1/4096 Pfennig, für einwöchige 1/2048 Pfennig, für einmonatliche 1/1024 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/32768 Spaltenzeile kostet 1/8192 Pfennig, für einwöchige 1/4096 Pfennig, für einmonatliche 1/2048 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/65536 Spaltenzeile kostet 1/16384 Pfennig, für einwöchige 1/8192 Pfennig, für einmonatliche 1/4096 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/131072 Spaltenzeile kostet 1/32768 Pfennig, für einwöchige 1/16384 Pfennig, für einmonatliche 1/8192 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/262144 Spaltenzeile kostet 1/65536 Pfennig, für einwöchige 1/32768 Pfennig, für einmonatliche 1/16384 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/524288 Spaltenzeile kostet 1/131072 Pfennig, für einwöchige 1/65536 Pfennig, für einmonatliche 1/32768 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1048576 Spaltenzeile kostet 1/262144 Pfennig, für einwöchige 1/131072 Pfennig, für einmonatliche 1/65536 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2097152 Spaltenzeile kostet 1/524288 Pfennig, für einwöchige 1/262144 Pfennig, für einmonatliche 1/131072 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4194304 Spaltenzeile kostet 1/1048576 Pfennig, für einwöchige 1/524288 Pfennig, für einmonatliche 1/262144 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/8388608 Spaltenzeile kostet 1/2097152 Pfennig, für einwöchige 1/1048576 Pfennig, für einmonatliche 1/524288 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/16777216 Spaltenzeile kostet 1/4194304 Pfennig, für einwöchige 1/2097152 Pfennig, für einmonatliche 1/1048576 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/33554432 Spaltenzeile kostet 1/8388608 Pfennig, für einwöchige 1/4194304 Pfennig, für einmonatliche 1/2097152 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/67108864 Spaltenzeile kostet 1/16777216 Pfennig, für einwöchige 1/8388608 Pfennig, für einmonatliche 1/4194304 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/134217728 Spaltenzeile kostet 1/33554432 Pfennig, für einwöchige 1/16777216 Pfennig, für einmonatliche 1/8388608 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/268435456 Spaltenzeile kostet 1/67108864 Pfennig, für einwöchige 1/33554432 Pfennig, für einmonatliche 1/16777216 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/536870912 Spaltenzeile kostet 1/134217728 Pfennig, für einwöchige 1/67108864 Pfennig, für einmonatliche 1/33554432 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1073741824 Spaltenzeile kostet 1/268435456 Pfennig, für einwöchige 1/134217728 Pfennig, für einmonatliche 1/67108864 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2147483648 Spaltenzeile kostet 1/536870912 Pfennig, für einwöchige 1/268435456 Pfennig, für einmonatliche 1/134217728 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4294967296 Spaltenzeile kostet 1/1073741824 Pfennig, für einwöchige 1/536870912 Pfennig, für einmonatliche 1/268435456 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/8589934592 Spaltenzeile kostet 1/2147483648 Pfennig, für einwöchige 1/1073741824 Pfennig, für einmonatliche 1/536870912 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/17179869184 Spaltenzeile kostet 1/4294967296 Pfennig, für einwöchige 1/2147483648 Pfennig, für einmonatliche 1/1073741824 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/34359738368 Spaltenzeile kostet 1/8589934592 Pfennig, für einwöchige 1/4294967296 Pfennig, für einmonatliche 1/2147483648 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/68719476736 Spaltenzeile kostet 1/17179869184 Pfennig, für einwöchige 1/8589934592 Pfennig, für einmonatliche 1/4294967296 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/137438953472 Spaltenzeile kostet 1/34359738368 Pfennig, für einwöchige 1/17179869184 Pfennig, für einmonatliche 1/8589934592 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/274877907520 Spaltenzeile kostet 1/68719476736 Pfennig, für einwöchige 1/34359738368 Pfennig, für einmonatliche 1/17179869184 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/549755815040 Spaltenzeile kostet 1/137438953472 Pfennig, für einwöchige 1/68719476736 Pfennig, für einmonatliche 1/34359738368 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1099511630080 Spaltenzeile kostet 1/274877907520 Pfennig, für einwöchige 1/137438953472 Pfennig, für einmonatliche 1/68719476736 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2199023260160 Spaltenzeile kostet 1/549755815040 Pfennig, für einwöchige 1/274877907520 Pfennig, für einmonatliche 1/137438953472 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4398046520320 Spaltenzeile kostet 1/1099511630080 Pfennig, für einwöchige 1/549755815040 Pfennig, für einmonatliche 1/274877907520 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/8796093040640 Spaltenzeile kostet 1/2199023260160 Pfennig, für einwöchige 1/1099511630080 Pfennig, für einmonatliche 1/549755815040 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/17592186081280 Spaltenzeile kostet 1/4398046520320 Pfennig, für einwöchige 1/2199023260160 Pfennig, für einmonatliche 1/1099511630080 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/35184372162560 Spaltenzeile kostet 1/8796093040640 Pfennig, für einwöchige 1/4398046520320 Pfennig, für einmonatliche 1/2199023260160 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/70368744325120 Spaltenzeile kostet 1/17592186081280 Pfennig, für einwöchige 1/8796093040640 Pfennig, für einmonatliche 1/4398046520320 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/140737488650240 Spaltenzeile kostet 1/35184372162560 Pfennig, für einwöchige 1/17592186081280 Pfennig, für einmonatliche 1/8796093040640 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/281474977300480 Spaltenzeile kostet 1/70368744325120 Pfennig, für einwöchige 1/35184372162560 Pfennig, für einmonatliche 1/17592186081280 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/562949954600960 Spaltenzeile kostet 1/140737488650240 Pfennig, für einwöchige 1/70368744325120 Pfennig, für einmonatliche 1/35184372162560 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1125899909201920 Spaltenzeile kostet 1/281474977300480 Pfennig, für einwöchige 1/140737488650240 Pfennig, für einmonatliche 1/70368744325120 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2251799818403840 Spaltenzeile kostet 1/562949954600960 Pfennig, für einwöchige 1/281474977300480 Pfennig, für einmonatliche 1/140737488650240 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4503599636807680 Spaltenzeile kostet 1/1125899909201920 Pfennig, für einwöchige 1/562949954600960 Pfennig, für einmonatliche 1/281474977300480 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/9007199273615360 Spaltenzeile kostet 1/2251799818403840 Pfennig, für einwöchige 1/1125899909201920 Pfennig, für einmonatliche 1/562949954600960 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/18014398547230720 Spaltenzeile kostet 1/4503599636807680 Pfennig, für einwöchige 1/2251799818403840 Pfennig, für einmonatliche 1/1125899909201920 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/36028797094461440 Spaltenzeile kostet 1/9007199273615360 Pfennig, für einwöchige 1/4503599636807680 Pfennig, für einmonatliche 1/2251799818403840 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/72057594188922880 Spaltenzeile kostet 1/18014398547230720 Pfennig, für einwöchige 1/9007199273615360 Pfennig, für einmonatliche 1/4503599636807680 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/144115188377845760 Spaltenzeile kostet 1/36028797094461440 Pfennig, für einwöchige 1/18014398547230720 Pfennig, für einmonatliche 1/9007199273615360 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/288230376755691520 Spaltenzeile kostet 1/72057594188922880 Pfennig, für einwöchige 1/36028797094461440 Pfennig, für einmonatliche 1/18014398547230720 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/576460753511383040 Spaltenzeile kostet 1/144115188377845760 Pfennig, für einwöchige 1/72057594188922880 Pfennig, für einmonatliche 1/36028797094461440 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1152921507022766080 Spaltenzeile kostet 1/288230376755691520 Pfennig, für einwöchige 1/144115188377845760 Pfennig, für einmonatliche 1/72057594188922880 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2305843014045532160 Spaltenzeile kostet 1/576460753511383040 Pfennig, für einwöchige 1/288230376755691520 Pfennig, für einmonatliche 1/144115188377845760 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4611686028091064320 Spaltenzeile kostet 1/1152921507022766080 Pfennig, für einwöchige 1/576460753511383040 Pfennig, für einmonatliche 1/288230376755691520 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/9223372056182128640 Spaltenzeile kostet 1/2305843014045532160 Pfennig, für einwöchige 1/1152921507022766080 Pfennig, für einmonatliche 1/576460753511383040 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/18446744112364257280 Spaltenzeile kostet 1/4611686028091064320 Pfennig, für einwöchige 1/2305843014045532160 Pfennig, für einmonatliche 1/1152921507022766080 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/36893488224728514560 Spaltenzeile kostet 1/9223372056182128640 Pfennig, für einwöchige 1/4611686028091064320 Pfennig, für einmonatliche 1/2305843014045532160 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/73786976449457029120 Spaltenzeile kostet 1/18446744112364257280 Pfennig, für einwöchige 1/9223372056182128640 Pfennig, für einmonatliche 1/4611686028091064320 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/147573952898914058240 Spaltenzeile kostet 1/36893488224728514560 Pfennig, für einwöchige 1/73786976449457029120 Pfennig, für einmonatliche 1/9223372056182128640 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/295147905797828116480 Spaltenzeile kostet 1/73786976449457029120 Pfennig, für einwöchige 1/147573952898914058240 Pfennig, für einmonatliche 1/73786976449457029120 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/590295811595656232960 Spaltenzeile kostet 1/147573952898914058240 Pfennig, für einwöchige 1/295147905797828116480 Pfennig, für einmonatliche 1/147573952898914058240 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1180591623191312465920 Spaltenzeile kostet 1/295147905797828116480 Pfennig, für einwöchige 1/590295811595656232960 Pfennig, für einmonatliche 1/295147905797828116480 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2361183246382624931840 Spaltenzeile kostet 1/590295811595656232960 Pfennig, für einwöchige 1/1180591623191312465920 Pfennig, für einmonatliche 1/590295811595656232960 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4722366492765249863680 Spaltenzeile kostet 1/1180591623191312465920 Pfennig, für einwöchige 1/2361183246382624931840 Pfennig, für einmonatliche 1/1180591623191312465920 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/9444732985530499727360 Spaltenzeile kostet 1/2361183246382624931840 Pfennig, für einwöchige 1/4722366492765249863680 Pfennig, für einmonatliche 1/2361183246382624931840 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/18889465971060999454720 Spaltenzeile kostet 1/4722366492765249863680 Pfennig, für einwöchige 1/9444732985530499727360 Pfennig, für einmonatliche 1/4722366492765249863680 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/37778931942121998909440 Spaltenzeile kostet 1/9444732985530499727360 Pfennig, für einwöchige 1/18889465971060999454720 Pfennig, für einmonatliche 1/9444732985530499727360 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/75557863884243997818880 Spaltenzeile kostet 1/18889465971060999454720 Pfennig, für einwöchige 1/37778931942121998909440 Pfennig, für einmonatliche 1/18889465971060999454720 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/151115727768487995637760 Spaltenzeile kostet 1/37778931942121998909440 Pfennig, für einwöchige 1/75557863884243997818880 Pfennig, für einmonatliche 1/37778931942121998909440 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/302231455536975991275520 Spaltenzeile kostet 1/75557863884243997818880 Pfennig, für einwöchige 1/151115727768487995637760 Pfennig, für einmonatliche 1/75557863884243997818880 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/604462911073951982551040 Spaltenzeile kostet 1/151115727768487995637760 Pfennig, für einwöchige 1/302231455536975991275520 Pfennig, für einmonatliche 1/151115727768487995637760 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1208925822147903965102080 Spaltenzeile kostet 1/302231455536975991275520 Pfennig, für einwöchige 1/604462911073951982551040 Pfennig, für einmonatliche 1/302231455536975991275520 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/2417851644295807930204160 Spaltenzeile kostet 1/604462911073951982551040 Pfennig, für einwöchige 1/1208925822147903965102080 Pfennig, für einmonatliche 1/604462911073951982551040 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/4835703288591615860408320 Spaltenzeile kostet 1/1208925822147903965102080 Pfennig, für einwöchige 1/2417851644295807930204160 Pfennig, für einmonatliche 1/1208925822147903965102080 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/9671406577183231720816640 Spaltenzeile kostet 1/2417851644295807930204160 Pfennig, für einwöchige 1/4835703288591615860408320 Pfennig, für einmonatliche 1/2417851644295807930204160 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1934281315436646344163280 Spaltenzeile kostet 1/4835703288591615860408320 Pfennig, für einwöchige 1/9671406577183231720816640 Pfennig, für einmonatliche 1/4835703288591615860408320 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/3868562630873292688326560 Spaltenzeile kostet 1/9671406577183231720816640 Pfennig, für einwöchige 1/1934281315436646344163280 Pfennig, für einmonatliche 1/9671406577183231720816640 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/7737125261746585376653120 Spaltenzeile kostet 1/1934281315436646344163280 Pfennig, für einwöchige 1/3868562630873292688326560 Pfennig, für einmonatliche 1/1934281315436646344163280 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1547425052349317075330640 Spaltenzeile kostet 1/3868562630873292688326560 Pfennig, für einwöchige 1/7737125261746585376653120 Pfennig, für einmonatliche 1/3868562630873292688326560 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/3094850104698634150661280 Spaltenzeile kostet 1/7737125261746585376653120 Pfennig, für einwöchige 1/1547425052349317075330640 Pfennig, für einmonatliche 1/7737125261746585376653120 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/6189700209397268301322560 Spaltenzeile kostet 1/1547425052349317075330640 Pfennig, für einwöchige 1/3094850104698634150661280 Pfennig, für einmonatliche 1/1547425052349317075330640 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/12379400418794536602645120 Spaltenzeile kostet 1/3094850104698634150661280 Pfennig, für einwöchige 1/6189700209397268301322560 Pfennig, für einmonatliche 1/3094850104698634150661280 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/24758800837589073205290240 Spaltenzeile kostet 1/6189700209397268301322560 Pfennig, für einwöchige 1/12379400418794536602645120 Pfennig, für einmonatliche 1/6189700209397268301322560 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/49517601675178146410580480 Spaltenzeile kostet 1/12379400418794536602645120 Pfennig, für einwöchige 1/24758800837589073205290240 Pfennig, für einmonatliche 1/12379400418794536602645120 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/99035203350356292821160960 Spaltenzeile kostet 1/24758800837589073205290240 Pfennig, für einwöchige 1/49517601675178146410580480 Pfennig, für einmonatliche 1/24758800837589073205290240 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/198070406700712585642321920 Spaltenzeile kostet 1/49517601675178146410580480 Pfennig, für einwöchige 1/99035203350356292821160960 Pfennig, für einmonatliche 1/49517601675178146410580480 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/396140813401425171284643840 Spaltenzeile kostet 1/99035203350356292821160960 Pfennig, für einwöchige 1/198070406700712585642321920 Pfennig, für einmonatliche 1/99035203350356292821160960 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/792281626802850342569287680 Spaltenzeile kostet 1/198070406700712585642321920 Pfennig, für einwöchige 1/396140813401425171284643840 Pfennig, für einmonatliche 1/198070406700712585642321920 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/1584563253605700685138575360 Spaltenzeile kostet 1/396140813401425171284643840 Pfennig, für einwöchige 1/792281626802850342569287680 Pfennig, für einmonatliche 1/396140813401425171284643840 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/3169126507211401370277150720 Spaltenzeile kostet 1/792281626802850342569287680 Pfennig, für einwöchige 1/1584563253605700685138575360 Pfennig, für einmonatliche 1/792281626802850342569287680 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/6338253014422802740554301440 Spaltenzeile kostet 1/1584563253605700685138575360 Pfennig, für einwöchige 1/3169126507211401370277150720 Pfennig, für einmonatliche 1/1584563253605700685138575360 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/12676506028845605481108602880 Spaltenzeile kostet 1/3169126507211401370277150720 Pfennig, für einwöchige 1/6338253014422802740554301440 Pfennig, für einmonatliche 1/3169126507211401370277150720 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/25353012057691210962217205760 Spaltenzeile kostet 1/6338253014422802740554301440 Pfennig, für einwöchige 1/12676506028845605481108602880 Pfennig, für einmonatliche 1/6338253014422802740554301440 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/50706024115382421924434411520 Spaltenzeile kostet 1/12676506028845605481108602880 Pfennig, für einwöchige 1/25353012057691210962217205760 Pfennig, für einmonatliche 1/12676506028845605481108602880 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/10141204823076484384886882240 Spaltenzeile kostet 1/25353012057691210962217205760 Pfennig, für einwöchige 1/50706024115382421924434411520 Pfennig, für einmonatliche 1/25353012057691210962217205760 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/20282409646152968769773764480 Spaltenzeile kostet 1/50706024115382421924434411520 Pfennig, für einwöchige 1/10141204823076484384886882240 Pfennig, für einmonatliche 1/50706024115382421924434411520 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/40564819292305937539547528960 Spaltenzeile kostet 1/10141204823076484384886882240 Pfennig, für einwöchige 1/20282409646152968769773764480 Pfennig, für einmonatliche 1/10141204823076484384886882240 Pfennig, für eintrijährige 1 Pfennig. Die 1/81129638584611875079095057920



### Beobachter kontra Beobachter

Der Artikel über das geprellte Zentrum, der von einem Zentrumsmann dem Soz. Pressebüro geschrieben worden ist, ist naturgemäß dem Badischen Beobachter auf die Nerven gefallen. Es ist selbstverständlich für jede Partei unangenehm, wenn aus ihr heraus derart ausgeplaudert wird, wie es in dem erwähnten Artikel geschieht. Der B. B. glaubt von einem „unehrlichen Mandat“ der sozialdemokratischen Presse sprechen zu können und er versucht, im badischen Teil des Blattes, den Anschein zu erwecken, als ob der Artikel gar nicht von einem Zentrumsmittglied verfaßt sei. Und kein Zentrumsmann werde solche Informationen ernst nehmen. Aber auf der ersten Seite der gleichen Ausgabe des B. B. ist wörtlich zu lesen:

„Wenn wirklich ein Mitglied des Zentrums der Arbeiter des Artikels im Sozialdemokratischen Pressebüro sein sollte, so müßte eine solche Indiskretion, dazu noch an solcher Stelle, aufs schärfste verurteilt werden. Was die Sache selbst angeht, so kommt man nicht daran vorbei, auf sie einzugehen. Soweit wir informiert sind, treffen die Mitteilungen des Sozialdemokratischen Pressebüros in allen wesentlichen Dingen zu.“

Der Leser des B. B., der aufmerksam die gestrige Ausgabe verfolgt hat, mußte als Zentrumsmann in ein Dilemma geraten: auf der ersten Seite wird ihm alles Ernstes plausibel gemacht, daß es richtig ist, was in der sozialdemokratischen Presse steht, während auf der vierten Seite die Richtigkeit dessen, was auf der ersten Seite zugegeben wird, bestritten wird. Das nennt man Fecht.

Für unsere Leser ist von Interesse, was der B. B. gestern (auf der ersten Seite) noch zu sagen weiß. Wörtlich:

„Die Differenzen zwischen Zentrum und Deutschnationalen sind bis heute noch nicht geklärt. Die Ansichten, daß dies sich ändert, sind auch gering. Das wäre erst dann möglich, wenn die Deutschnationalen in ihrer Partei Ordnung schaffen würden, und wenn man erkennen könnte, daß es bei ihnen eine Richtung gibt, die es ehrlich mit der Verfassung und Republik meint. Man braucht aber nur zu sehen, wie die Kreuzzeitung mit den Deutschnationalen verfährt, um den Hoffnungen der Deutschnationalen abzuschütteln. Demgegenüber betont die Kreuzzeitung immer wieder, daß der deutschnationale Parteitag in Königsberg sich aufs neue zu dem deutschnationalen Programm von 1919 bekannt habe, und daß dieses Programm den deutschnationalen Auffassungen entspreche.“

Neben diesen Auslassungen der Kreuzzeitung hat Graf Westarp dem Berliner Vertreter des Giornale d'Italia eine Erklärung abgegeben, in der er erklärte, daß das Programm der Deutschnationalen Volkspartei sich im wesentlichen mit dem des „Stahlhelms“ decke. Da muß man allerdings bemerken, daß derartige Auslassungen absolut nichts mehr zu tun haben. Es wird höchste Zeit, daß die Zentrumslitung über die Stellung der Deutschnationalen zu diesen Richtlinien endgültig Klärung schafft.

Dieser Meinung sind wir auch, sofern das Zentrum sich nicht noch weiter vor aller Welt politisch prellen lassen will.

Wie aus der heutigen Ausgabe des B. B. zu ersehen ist, ist in der Redaktion des B. B. inzwischen die Erkenntnis auch bis zur „badischen Seite“ durchgedrungen, daß die Informationen über die Krise zwischen Zentrum und Deutschnationalen und über die Missstimmung gegen Herrn Dr. Köhler den Tatsachen entsprechen.

### Schwarzbarth, der Rächer des Judenpogroms freigesprochen

Paris, 26. Okt. In dem Prozeß Schwarzbarth haben sich die Geschworenen der Auffassung des Verteidigers angeschlossen und die Schuldfrage verneint. Schwarzbarth wurde freigesprochen und lediglich zu 1 Franc Schadenersatz, den er an die Zivilkasse zu entrichten hat, verurteilt.

Es handelt sich hier um den Mordprozeß gegen den jüdischen Uhrmacher Samuel Schwarzbarth, der im Jahre 1926 in Paris den früheren Katalanenhauptmann und ukrainischen Staatspräsidenten Petljura auf offener Straße durch mehrere Revolverkugeln getötet hat, weil er ihn beschuldigte, der Anführer der blutigen Judenpogrome in der Ukraine in den Jahren 1919 und 1920 gewesen zu sein. Der Spruch der Pariser Geschworenen dürfte in weiteuropäischen zivilisierten Kreisen Befriedigung auslösen.

## Sif

### Das Weib, das den Mord beging

Von Red. Mallessewen.

(Copyright 1926 by Drei Masken Verlag G., München)

27  
Dann freilich ist man doch schon so entrückt vom Sungen, daß man einschläft. Und wie sonst erscheint am Morgen die alte Maru mit ihrer Schicksalsfrage, wie sonst erhält sie auch an diesem Morgen keine Antwort, wie sonst wird die kleine Sif auch an diesem dritten Sungenabend während der Säuberung ihrer Zelle herausgeführt. Und das an diesem Tage die Nachbarin, die kleine Peggy Straker ihr bei der kurzen Begegnung ein blitschnelles, ein leider unverständliches Zeichen macht, ist alles.

Ja, was weiß die kleine Sif von der Dankbarkeit einer Feinden, von ihr nicht geschätzten Dirne, was weiß sie von der Solbarrität, die alle Innassinnen dieses frommen Hauses — ob gebessert oder nicht — verbindet zu einer Gemeinschaft der Schwefeln... was weiß sie, wie sehr die Signale dieser Nacht ihr eigenes Schicksal geklopft haben?

Es ist zu bemerken, daß an diesem Tage, am dritten, die Angst vor dem Schicksalsspielen sie wieder fesselt. Heute ahnt man es nur, wer sie ist... in ein paar Tagen wird man es wissen, wird aus Europa der Befehl da sein, werden an diesen Armen Handflächen sitzen...

Da, wie gesagt, Peggy Strakers Signale in der letzten Nacht für einen ganz anderen Verlauf gelost haben, so geschieht folgendes: als sie an diesem dritten Abend von der halbschlafenden und ziemlich wahligen Schwester Marguerite in den Saal der „Gebesserten“ gebracht ist, wird sie, als sich besagte Schwester zur Säuberung ihrer Zelle entfernt hat, in einem abgünstigen Deutsch angesprochen von irgend so einer breitbürtigen, resoluten Veteranin des Hauses: „Sagte was angeht?“

Schweigen, verängstigt, mißtrauisches Schweigen... „Sagte was angeht, dann müßte verdampfen...“

Ja, wie und wann herauskommen aus diesem Hause? Und da, als die Frage mit einer ängstlich ratlosen rührenden Handbewegung beantwortet wird, da neigt sie es, daß die andere sie einfach am Arme nimmt, den großen gemeinsamen Schrank des Schlaf-

### Unmögliche Zusammenarbeit mit der SPD

#### Die Vorgänge in Hamburg

Am Mittwoch fanden in Hamburg die vom Ortsauschuss des ADGB vermittelten Verhandlungen zwischen Sozialdemokratie und Kommunisten über die Durchführung von Arbeiterforderungen statt. Die Unterhändler der SPD, unter ihnen Träbmann, verhielten sich zunächst, die Verhandlungen mit Fragen über Verhandlungsmethoden usw. zu verschleiern, erlangten nach längerem Auseinanderfechten aber die vom Ortsauschuss aufgestellten Fragen als Verhandlungsgrundlage an.

Schon auf eine der ersten dieser Fragen, ob die SPD auf Anträge verzichten wolle, deren Durchführung dem Reich vorbehalten sei, antworteten die Kommunisten ablehnend, um nachher der Verantwortung, ob sie bereit seien, für die finanzielle Deckung der aufgestellten Forderungen zu sorgen, gänzlich auszuweichen. Sie verzichteten sich hinter die lächerliche Ausrede, die SPD sei bereit, einen „proletarischen Etat“ auszusprechen und darin die notwendigen Deckungen vorzuschlagen. Auf die Frage, ob sie bereit seien, die Verantwortung mit zu übernehmen, d. h. in die Regierung einzutreten, fiel die Antwort, daß die Kommunisten als Marxisten grundsätzlich ablehnen müßten, in eine Regierung unter dem kapitalistischen System einzutreten, da eine solche Regierung nichts an den tatsächlichen Macht- und Eigentumsverhältnissen ändere. Sie wollten aber der SPD Gelegenheit zum Regieren geben. Der Sprecher der Sozialdemokratie, Leuteritz, erklärte, daß die SPD es ablehnen müßte, eine Regierung von Gnaden der Kommunisten abhängig zu machen. Träbmann erklärte nochmals, daß die Kommunisten nicht bereit seien, in eine Regierung einzutreten, wohl aber in die Magistrate der Städte, da diese verwaltungsmäßige Organe der Regierung seien, deren Aufgabe die Kommunisten erfüllen wollten.

Die Verhandlungen mußten ergebnislos abgebrochen werden. Der Vertreter der Sozialdemokratie erklärte im Verlauf der Verhandlungen, daß das Verhalten der Kommunisten die Sozialdemokratie zwingt, eine Koalition mit anderen Parteien zu bilden. Der den Vorsitz führende Gewerkschaftsführer Ehrenleit stellte am Schluß der Sitzung fest, daß die Bemühungen des Ortsauschusses der Gewerkschaften eine gemeinsame Basis für eine Zusammenarbeit in der neuen Bürgerliga zu finden, bei der sozialdemokratischen Partei unbedingt entgegenkommen gefunden hätten, während die kommunistische Partei keinerlei positive Grundzüge für solche Zusammenarbeit abgeben hat.

Die von Moskau subventionierte Berliner Rote Fahne verkündet in ihrer heutigen Ausgabe auf ihrer ganzen ersten Seite einen „offenen Verrat der Hamburger SPD“. Diese Unerschämtheit nimmt uns nicht wunder. In Verdrehungen und Schwindereien war bisher nicht nur die Rote Fahne, sondern die ganze kommunistische Presse tätig. Aber auf die Dauer geht selbst das nicht mehr und gerade in Bezug auf die Hamburger Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten dürfte das besonders der Fall sein. Den Verrat hat in Wirklichkeit die SPD begangen. Sie hat zwar von einer gemeinsamen Vertretung der Arbeiterinteressen geredet, aber nicht einen Augenblick daran gedacht, dafür auch praktische Beweise zu erbringen, eher bemühte sie sich zum Gegenteil. Die gestrigen Hamburger Verhandlungen haben das so einwandfrei ergeben, daß die Kommunisten selbst durch die größten Schindereien aus der Sachlage, in der sie sich befinden, nicht ohne weiteres herauskommen dürften.

### Eröffnung des Reichsarbeitsgerichtes

Leipzig, 26. Okt. Im Reichsarbeitsgericht trat heute das Reichsarbeitsgericht zu seiner ersten Sitzung zusammen. Senatspräsident Vogt als Vorsitzender beleuchtete in kurzen Worten den Zweck und die Idee des Reichsarbeitsgerichtes und wies weiter aus, daß das Reichsarbeitsgericht sei berufen, die den Unterinstanzen als Richtschnur des Arbeitsrechts anzuwenden, sondern auch die gemeinsamen Rechtsgedanken herauszunehmen und eine sichere Grundlage zu schaffen für ein künftiges einheitliches Arbeitsrecht. Besonders beachtlich berührte der Vorsitzende die beiden Reichler aus den Kreisen der Arbeitgeberschaft und der Arbeitnehmerschaft, die Reichsarbeitsrichter Dr. Fromm und Dr. Wörsel aus Berlin. Die Rede klang in den Wunsch aus, daß die gemeinsame Arbeit vor dem Reichsarbeitsgericht dazu berufen sein möge, das neue deutsche Arbeitsrecht zum Segen für die Arbeiter und für das deutsche Recht, zum Segen für das ganze deutsche Vaterland werden zu lassen.

laales öffnet, und sie hineinbugst: „Da hästste dich rubig, bis die Alte durch is. Nachher machste, daß du wegkommst.“

Ja, was weiß die kleine Sif, weswegen, als die sowieso halbblinde Schwester Marguerite sie holen kommt, in allen oberen Etagen das elektrische Licht plötzlich nicht brennen will? Was weiß sie, wer heute an ihrer Statt die Straßlatte Nr. 4 besetzt, was weiß sie, wie gelangt, von dem Korpsgeist, der keine Novissimen und diese alten Kontinuitäten verbindet zu einer einzigen, gegen Ismael P. Dobson und die Schwester Maru gerichteten Front?

Da wartet sie, eingeschert zwischen der Wäsche, den Kleibern dieser armenlichen Dirnen, kann kaum atmen in dieser Enge, muß lange, lange warten, bis sie befreit wird. Mehr als elf Uhr ist es, als die Tür geöffnet wird: „Sest machste raich, daß du fortkommst...“

Ein Posten bei der nach dem Gange führenden Tür, im Fenster ein zweiter Posten, der nach ermaigen Postanten ausruft: „... der ganze Saal der „Gebesserten“ blüht bei dieser Nacht. Eine Wächterin ist am Fensterkreuz besetzt, und wie man die Mittelstange des Fensterglitters erkennen kann, wissen die „Gebesserten“ aus alter Praxis, und der Platz vor dem Hofkai dort unten ist um diese Stunde nun schon ganz still...“

„Unten bei den Schlächterbuden bleibste 'ne Weile, biste siecht, daß die Luft rein ist. Nachher machste, daß du weiterkommst...“ Der Versuch einer Dankrede. „Quatsch nich und verschwinde schleunigst...“ Dann schneidet man den Körper glücklich hindurch durch die Eisenstangen, dann ist ein leiser Signalpfeif zu hören, dann wird man zur Abfahrt ermuntert mit einem leichten Stoß. Dann ist ja nicht alles weit hinunter bis auf das Pflaster, dann sieht man sich noch einmal um nach dem Hause der „Confederation of good words“ und setzt über die Straße und kann sich gerade noch zur rechten Zeit, während da eben zwei Wächterinnen um die Ecke biegen, verkrühen in eine der verlassensten Fleischerbuden...  
Arbeitslose Stätten sind es nicht, die Fleischerbuden dieser städtischen Städte... hier, wo tausende die Sonne niederdröseln und die Luft füllt mit unbehaglichen Gestanken und Nasliegen. Große Kationen, vor denen man sich doch so entsetzlich fürchtet, haben sich um fortgeworfene Kinderdärme, und was hier dicht neben ihr so lehrig den Boden bedeckt, ist wohl eine halb eingetrocknete Blutsacke, und dann sind es wieder die Schritte Unschicklicher, die um die Bude schleichen, weiß Gott, was sie hier suchen...  
Nein, nicht hier bleiben... drüben, jenseits der Straße beginnt das unübersichtbare Feld der Eisenbahnwagen, in dem man sich leicht wird verdecken können...

### Herabsetzung der Militärdienstzeit in Estland

Reval, 26. Okt. Laut einem vom Ministerrat dem Parlament vorgelegten Gesetzesprojekt soll die Militärdienstzeit verfürzt werden. Nach diesem Projekt wird die Dienstzeit in der Infanterie, Kavallerie und Kavallerie zwölf Monate, in der Flotte und auf Festungen 18 Monate, in den technischen Truppenteilen 12 bis 14 Monate betragen. Man hofft, auf diese Weise das Budget des Kriegsministeriums um etwa 100 Millionen kürzen zu können.

### Vom Bürgerblock

Die Regierungsparteien des Reichstags haben es am Dienstag fertig gebracht, im Bildungsausschuss anlässlich der Beratung des Reichsbudgets einen Antrag niederzulegen, der von der Regierung innerhalb drei Wochen eine Denkschrift über die Kosten der Verwirklichung des zur Beratung stehenden Gesetzes forderte. Was hat das Volk auch die ungeheuren Kosten an? Es hat nur zu zahlen und kann, wenn es nach dem Bürgerblock geht, für die Realisierung der Schule bei lebendigem Leibe verbürgen.

Diese unverantwortliche Politik hat selbst im rechtsgerichteten bürgerlichen Lager zahlreiche Stimmen der Empörung wachgerufen. So macht z. B. die volksparteiliche Kölnische Zeitung den Regierungsparteien mit Recht den Vorwurf der finanziellsten Unverantwortlichkeit. Aber alles das dürfte wenig helfen. Im Bürgerblock redet man zwar von Christentum und christlicher Nächstenliebe, im Mittel durchzuführen. In tausenden und aber tausenden Familien herrscht tiefe Not, Millionen von Kriegstrüppeln warten immer noch auf den schon zur Kriegszeit von den heutigen Deutschnationalen verkündeten „Dank des Vaterlandes“, aber für sie ist kein Geld da. Statt dessen steht man im Begriff, mehr als 500 Millionen Mark zur Erwerbuna „himmlischer Güter“ auszuwerfen, während Millionen nicht einmal auf dieser Erde vor dem Hunger zu mahrt sind. Im Namen Gottes? Diese Sorte Christentum mag erst ihr Ende finden mit dem Ende des Bürgerblocks.

### Troški soll fliegen

Wie aus Kiga gemeldet wird, hat die kommunistische Parteiorganisation in Moskau bei dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Rußlands den Antrag auf völligen Ausschluß Troškis aus der KPD gestellt. Troški wird in der Begründung dieses Beschlusses als eine Gefahr für die bolschewistische Diktatur bezeichnet. Infolgedessen soll sein Ausschluß erfolgen.

## Soziale Rundschau

### Die Sozialdemokratie für die Angestellten

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, daß diese eine Vorlage zu machen, die einen Ausbau des Angestelltenversicherungsgesetzes nach folgenden Vorlesungen bringt:

Ausdehnung der Angestelltenversicherung auf die Angestellten aller Berufe ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens.

Erhöhung der Renten ohne Beiträgeerhöhung.

Steigerung des Grundbeitrages von 480 auf 720 Reichsmark jährlich.

Anrechnung der geleisteten Beiträge (Eisierungsakt) mit 10 statt bisher 15 vom Hundert.

Verdoppelung des Kindergeldes von 90 auf 180 Reichsmark.

Aufwertung der früheren Beiträge in allen Gebaltsklassen.

Herabsetzung der Wartezeit für den Rentenbezug von 10 auf 5 Jahre.

Herabsetzung der Altersgrenze von 65 auf 60. Lebenszeitliche Wartezeit Anrechnung der beitragsfreien Zeiten bei Stellenlosigkeit.

Verhinderung willkürlicher Ablehnung von Beitragsverfahren durch gesetzlich gesicherten Rechtsanspruch.

Schutz der Versicherten gegen unsoziale Anlage ihrer Beiträge.

Billige Darlehen an die Angestellten, insbesondere zum Wohnungsbau.

Stellung eines ehrenamtlichen Vorstandes, zwei Drittel Arbeiter, ein Drittel Arbeitgeber.

Reform des Vertrauensmännerwesens, keine Arbeitgeber als Vertrauensmänner.

Entlassung der Vertrauensmänner von der Wahlmännerpflicht.

Erweiterung der Befugnisse der Vertrauensmänner als Berater und Vertreter der Versicherten.

Auskunftsspflicht des Vorstandes an die Vertrauensmänner.

Abhängigkeit des indirekten Wahlrechts, Einführung von Wahlzirkeln durch die Versicherten.

Ein Uhr nachts ist es schon, als sie sich hinüberleicht. Der Tot ist ein Wächter mit schiefem Kinn eingeknickt, am deutschen Steuerkreuz tragen ein Grammophon in eine der nahen Röhren, rufen ihr ein paar beutliche, aber von Derseren kommenden Worte nach. Da beginnt sie zu laufen und verschwindet zwischen den langen Reihen der Wägen...  
Ein Wagen steht da mit offener Schiebetür... es ist nicht, daß er nach Chilealderer rücht: man schwinnt sich auf dem Trittbrett, kriecht in eine Ecke, rollt sich zusammen, und ist fertig mit diesem Tage. Und jetzt erst, nachdem die Erregung der letzten Stunden abgeflaut ist... jetzt erst ist es Hunger, der entsetzlich Sungen, der schmerzhaft in den Einweiden wühlt, ihre Träume feiert zu wütenden Halluzinationen: zwei Baumstämme, wie zwei an gegeneinandergepreßt, brechen sich... jähsternad, beharrt an ansam Leib wie ein Affe steht oben der fast schon vergessene Scherger Lax, schüttet aus einer Dose zwei Massen von Schmetterlingen in die Wägen... greulicher Brei serquellender Leiber bedeckt den Boden...  
Aufsahren, für drei Minuten erwacht, wieder einschließen.  
Im Traum an der Hand geführt von einem großen, bärenen Mann in beschiblauem Mantel... an der Hand geführt bis zu einer weichen Wiege. Riesige fleischfarbene Blumen wachsen didilich, obson geöffneten Blütenblättern, in einem Wägen. Sif flieht etwas, was träge schwebt wie nehmalmogenes Fett. Schläfer liegen ringsum, haben ihre Oberkörper noch sich anlehnen verdaud da mit gebückten Rücken und gelblichen Gesichtern: Männer, kreisrund behaarte vor Feistheit wie die Wägen, schmaekend mit Pfeifen, im Schlafe noch heißen Gesichtern, mit fischen Hintern, die sich wie gelbliche Ballons vom Himmel strecken... „Fatalada“, jagte der Mann im blauen Mantel, „da mach...“ „Fatalada“, rufen, wenn du Hunger hast...  
„Fatalada“, schreit, noch im Traume, die kleine Sif, „Fatalada! Aufwach! von dem eigenen Geschrei und dem wütenden Dungenerschmerz der Elmsweide. Daseleant mit offenen Augen. Dann gehen Schritte die Reihe der Wägen entlang, kommen heran, sind ganz nahe, enden auf dem Trittbrett des Waagens. Dann scheint dort jemand, der mit schmerzlicher Oellampe das Innere des Waagens abtastet, das kleine, schmucke, vom Boden sich nicht löst, derlich abbedeckte Sitzbänkel nicht einmal bemerkt, verschwindet weitergeht. Schritte verhallen.  
(Fortsetzung folgt)











# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 27. Oktober.

## Geschichtskalender

27. Oktober. 1558 Michel Servet verbrannt. — 1728 \*Englischer Seefahrer James Cook. — 1880 Ausweisung von Sozialdemokraten aus Hamburg-Altona. — 1899 Mergenthaler, Erfinder einer Schreibmaschine. — 1922 Austritt des italienischen Kabinetts Facta. — 1923 Rüttiner Putschversuch: Wundruhr 10 Jahre Festung.

## Bautätigkeit in der Stadt Karlsruhe in den Monaten Juli-September 1927

Stat. A. Bauanmeldungen wurden 349 (3. Vierteljahr 1927: 317; 3. Vierteljahr 1913: 337) erteilt, darunter für Wohngebäude (Neubauten) 104 (98 bzw. 76). Bauabnahmen fanden 134 (78 bzw. 113) statt, darunter von neuen Wohngebäuden 116 (65 bzw. 68). Gestattungsrecht wurden 342 Wohnungen (1926: 208, 1913: 281). Der Reinsaugung an Wohnungen betrug 335 (1926: 186, 1913: 264). 203 Wohnungen sind „Kleinwohnungen“, d. h. Wohnungen mit 1-3 Zimmern.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die kürzlich von Berliner Statistischen Amt veröffentlichte interessante Zusammenfassung über die Bautätigkeit vom 1. Januar 1919 bis Mitte 1927 in 34 der (45) deutschen Großstädte hingewiesen, für die einwandfreie Berichte für die Zeit ab 1919 vorliegen. Besieht man den Reinsaugung an Wohnungen in dieser Zeit auf den Wohnungsbestand im Mai 1927, so sind 244 227 Wohnungen oder 6,1 Prozent aller vorhandenen Wohnungen in diesen 8 1/2 Jahren hergestellt worden. An der Spitze der Städte stehen Erfurt mit 9,9 Proz., Kassel mit 10,1 Proz., Mannheim mit 10,6 Proz., Karlsruhe mit 11,1 Proz., Duisburg mit 12,3 Proz. und Lübeck mit 14,3 Proz. Reinsaugung. In Karlsruhe kommt also der neunte Teil aller im Mai 1927 vorhandenen Wohnungen aus der Zeit ab 1. Januar 1919. Besieht man den Reinsaugung auf die Einwohnerzahl (Wohnbevölkerung vom Juni 1925), so sind für je 1 000 Einwohner in diesen 34 Großstädten 16,6 Wohnungen in dieser Zeit mehr zu- als abgegangen. In Kassel waren es 25,5 Wohnungen, in Mannheim 26,1, Erfurt 26,4, Karlsruhe 28,8, Duisburg 29 und in Lübeck 39,8. In Karlsruhe sind also auf je 1 000 Einwohner 28,8 Wohnungen seit Kriegsende mehr hergestellt worden als wengesehen. Auch mit dieser Ziffer steht Karlsruhe weit über dem Durchschnitt der 34 Großstädte und zwar wieder an dritthöchster Stelle. Den geringsten Reinsaugung an Wohnungen in der Reihe der Städte weisen nach beiden Berechnungen Magdeburg und Berlin auf, nämlich 4 bzw. 3,9 Proz. vom Wohnungsbestand 1927 und 11,6 bzw. 11,7 auf 1 000 der Bevölkerung.

## Graphischer Hilfsarbeiter-Verband

Die Zahlstelle Karlsruhe des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter Deutschlands hatte Gelegenheit, im Anschluss an eine am Montag, 24. Oktober, stattgefundene Mitabendeversammlung die Ehrung von zwei Jubilaren vorzunehmen zu können. Es sind dies der langjährige 1. Vorsitzende der Zahlstelle, Kollege Adolf Rieger, der in der Druckereiabteilung der Firma Wolff u. Sohn beschäftigt ist und der Kollege Karl Erb, welcher in der Verlagsdruckerei Volkstempel steht. Auch er ist schon lange Jahre tätiges Mitglied und Funktionär im Verbands. Der zweite Vorsitzende Kollege Franz Strickle fand herzliche Worte der Anerkennung für die Zahlstelle. Was es heißt, 25 Jahre dem Verbands die Treue zu halten, 25 Jahre allen Widerwärtigkeiten zum Trotz als Funktionär einer Organisation tätig zu sein, das alles hat Kollege Strickle in seiner Ansprache so recht zu würdigen vermocht. Der Zentralvorstand in Berlin ehrte die beiden Jubilare durch ein künstlerisches Diplom, welches durch den 2. Vorsitzenden Kollege Strickle überreicht wurde. Aber auch die Mitgliedschaft der Zahlstelle Karlsruhe selbst ließ es sich nicht nehmen, ihre zwei verdienten Kollegen durch sinnige Geschenke an ihrem Jubeltage zu ehren. Alles in allem: Man konnte so recht sehen, daß die Mitgliedschaft den Idealismus und die Ausdauer der beiden Jubilare zu schätzen wußte und alle Wünsche klangen in dem Wotto aus, daß uns unsere Kollegen Rieger und Erb noch recht lange erhalten bleiben mögen. Nachdem der Kollege Strickle ein Hoch auf den Verband und besonders auf die beiden Jubilare ausgesprochen hatten, dankte Kollege Erb für die ihnen bewiesene Ehrung und für die überreichen Geschenke. Auch die Kollegen Kraft und Hermann vom Vorstand hatten nur anerkennende Worte, sowie solche des Dankes für die Treue zum Verbands und die Ausdauer im Kampfe für die Sache der Arbeiterchaft, welche die Jubilare ein Vierteljahrhundert aufs beste vertreten hatten. In einem anschließenden zwanglosen Beisammensein klang der so schon verlaufene Abend harmonisch aus.

## Kundgebung für die Simultanschule

Wie bereits bekannt ist, findet morgen Abend eine Kundgebung für die badische Simultanschule statt. Der Bildungsausschuß des Reichstages hat ausgedrückt in Berlin und berät über den Entwurf. Was wird er zusammenbrauen? Welches wird das Schicksal unserer badischen Schule sein? Bangen Herzens harren wir Babener des Ergebnisses. Sollen wir aber untätig zusehen, ohne die Hand zu rühren? Auch wir Sozialdemokraten in Baden stehen in der Gemeinheitsfrage ein Ideal, für das zu kämpfen der Schweiz der Edlen wert ist. Darum Parteigenossen und Parteigenossinnen, laßt dafür, daß die morgige Versammlung, die von allen Parteien unterstützt wird, die Freunde der badischen Simultanschule sind, zu einer maßvollen Kundgebung wird; sie erhält in ihre Hauptaufgabe; daß man den Verantwortlichen in Berlin zeigt, daß das Land Baden auch seine Landeshauptstadt nicht gewillt ist, sich seine alte badische Schule nehmen zu lassen. Das für die Sozialdemokratie zum Ausdruck zu bringen, ist morgen die Aufgabe des Genossen Reimuth. Also, Genossen und Genossinnen, laßt für Massenbesuch! Auf in die Versammlung am Freitag. Eintrittskarten im Vorverkauf nur 30 S. Verkaufsstellen u. a. Volkshausbuchhandlung und Zigarrenhaus Löpper.

## Gewerkschaftskartell

Auf die heutige Kartellversammlung, die abends 7 Uhr im Volkshaus stattfindet, sei nochmals verwiesen. Da die Aufstellung der Wahlkarte der Allgemeinen Christenliste erfolgt, so ist ein zahlreicher Besuch notwendig.

## Klagen aus der Oststadt

Ein Bewohner der Gemwiststraße schreibt uns: Die Zustände, wie sie betriebs der Altbildung geschildert sind, treffen ganz genau auf die badische Gemwiststraße zu. Hier befindet sich die Hypothekengesellschaft Neuschafel und da wird seit einigen Wochen Tag und Nacht Altbau getrieben. Tagsüber kann kein Fenster geöffnet werden und nachts muß man Fenster und Türen zumachen, um nur etwas schlafen zu können und doch wird man öfters aus dem Schlafe geweckt. Ich und auch noch mehr Bewohner denken, wenn die Herren Stadträte oder Bürgermeister hier wohnen würden, wäre eine solche Anlage bald wo anders hin verlegt. Die ganzen Wohnungen sinken nach Altbau. Die Bewohner sind errettet darüber, daß man der Gesellschaft vor einigen Jahren keinen anderen Platz angewiesen hat, mußten sie doch den Platz, den sie vorher hatten, auch auf Beschwerde räumen und trotzdem die Anlage ruhig weiter bestehen. Es wäre dringend notwendig, wenn man solchen Anlagen einen Platz anweisen würde, wo niemand gekleidet wäre.

(.) Erweiterte Gültigkeit der Sonntagskarte über Allerheiligen. Wie der Badische Verkehrsverband auf Anfrage bei zuständiger Stelle erfährt, ist anlässlich Allerheiligen die Gültigkeit der Sonntagskarte erweitert worden. Hiernach gelten die Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt: Am Samstag, den 29. Oktober, ab mittags 12 Uhr, sowie am Sonntag, Montag und Dienstag (Allerheiligen); zur Rückfahrt: am Sonntag, den 30. Oktober, bis einschließlich Montag früh 9 Uhr, ferner am Dienstag, den 1. November, bis einschließlich Mittwoch 9 Uhr vormittags. Die in den Tageszeitungen bisher erschienenen anderslautenden Mitteilungen sind überholt.

(.) Autofraße Sanjosäde-Basel. Der Verein Safraba, die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und der Verkehrsverein Karlsruhe verbinden heute die Einladungen zum Besuch der in der Zeit vom 30. Oktober bis 3. November ds. Jz. im Obergeschloß der badischen Ausstellungshalle stattfindenden Ausstellung des Planmaterials und der sonstigen Entwurfsarbeiten für das von der Safraba ausgearbeitete Projekt einer Autofraße Sanjosäde-Basel und zu der Sonntag, 30. Oktober d. J., vormittags 11.15 Uhr, im großen Konzertsaale stattfindenden Eröffnung der Ausstellung. Bei der letzteren wird der 1. Vorsitzende der Safraba, Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Degen an der Techn. Hochschule in Hannover, über das Autofraße-Projekt sprechen. Als weitere Redner haben sich zur Verfügung gestellt der 2. Vorsitzende der Safraba, Herr Oberregierungsrat Dr. Zierau hier, und Herr Bürgermeister Schneider, der zu der Einbringung des Projekts in den Karlsruhe Generalbauplan Stellung nehmen wird. Der Eintritt zur Ausstellung und zum Eröffnungssalle im Konzertsaale ist für jedermann frei.

(.) Hohes Alter. Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Katharina Wöllinger, Ehefrau des Herrn Leopold Wöllinger, Wielandstraße 12, feiern. Das Geburtstagsfest ereignet sich trotz des betagten Alters einer ausgezeichneten geistlichen und körperlichen Frische. Dasselbe fand vor ihrem Wogenessen, Herrn Wöllinger, konstatiert werden, der früher bei der Eisenbahn in Pfenzen stand und nun seinen 79. Geburtstag begehen kann. Wir wünschen der Jubilarin und ihrem hochbetagten Gemahl alles Gute, möge den beiden allen Leuten, die ihnen sehr schöne Tage durchstehen mühten, ein recht sonniger Lebensabend beschieden sein.

(.) Hof- und Hofvorträge. Die hiesigen Hofphotographen hatten die Amateuropographen und Photofreunde zu einem Hof- und Hofvorträge am Montag Abend in den großen Saal für Chemie in der Techn. Hochschule eineladen. Dieser ansehnliche Saal verfügte bei weitem nicht aus, um all die Interessenten zu fassen. Circa 600 fanden überhaupt keinen Einlass, ein Beweis dafür, daß die Amateuropographie in allen Schichten der Bevölkerung das größte Interesse findet und eine riesenhafte Anhänger hat. Der Vortrag, der nächsten noch einmal in einem größeren Saal stattfinden, hat für die Hofphotographen überaus viel des Interessanten und Belehrenden, er gab so viele Winke für die Praxis, jedoch jeder Teilnehmer einen Gewinn hatte. Der Vortragende, Herr Frau. W. Sürth-Dresden von den Hof- und Hofvorträgen, verstand es auch meisterhaft, in der ihm eigenen erzählenden und unterhaltenden Form die Neuigkeiten in seinen Vortrag zu sieben. Circa 250 Lichtbilder aus dem großen Gebiete der Amateuropographie ergänzten das gesprochene Wort, so viele hübsche, auf der Leinwand wiedergegebene Aufnahmen erfreuten die Besucher und praktische Winke seitens des Referenten durften entgegengenommen werden. Keuland bot die praktische Vorführung einer Farnebstimmungsaufnahme mittels Blinokli, sowie die Entwicklung der Platte. Kein Wunder, daß der Beifall sich zu einem allseitigen Gekröse, denn derartige Vorträge sind immer willkommen.

(.) Kinderheimkehr. Am Freitag, 28. d. Mts., abends 18.33 (8.33) Uhr, treffen die aus dem Kindererholungsheim Langenbrand heimkehrenden Kinder, welche vom Verein Jugendhilfe zu einer schmerzhaften Erholungszeit dort untergebracht waren, auf dem Hauptbahnhof hier ein.

(.) Anerkennungsschreiben der Stadterwaltung an den Verkehrsverein. Für die Vorbereitung und wohlgeleitete Durchführung der „Karlsruher Herbsttage“, vor allem ihrer Höhepunkte, des 1. und 2. Oktober (Eidwiesendeutscher Heimatabend und Umzug „Im Zeichen des Verkehrs“) hat die Stadterwaltung die Anerkennung ausgesprochen. Die zahllose Arbeit des Verkehrsvereins war nicht unanerkent, denn auch die Veranstaltungen dieses Jahres sind für die Stadt in kultureller, verkehrs- und wirtschaftspolitischer Hinsicht ein Gewinn gewesen. Sie werden bei der Bevölkerung wie auch bei den zahlreich Fremden, die in diesen Tagen unsere Stadt besuchten, in bester Erinnerung bleiben.

(.) Der Sängerbund Vorwärts, dessen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren sich steigender Beliebtheit erfreuen und insbesondere stets einen glänzenden Besuch aufzuweisen hatten, bezieht am kommenden Samstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr beginnend, im großen Festsaal sein 37. Stiftungsfest mit einem Konzert. Das aufgestellte Programm hat sich. Wenn möglich auf einen klassischen Charakter bestimmt, verläßt es nicht den Rahmen des Volkstümlichen. Neben Beethoven, Max Bruch, Schubert, Brahms, Schumann u. C. M. von Weber stehen Namen neuerer und einheimischer Komponisten wie Mathieu Neumann, Franz Burech und Richard Trunk. Herr Oberbürgermeister J. Kähler, der in der kurzen Zeit seines Hierseins um Liebhaberei für Theaterbesucher geworden ist, wird mit seinen aussergewöhnlichen Stimmgaben den vokal Teil des Konzerts wirksam ausfüllen. Die instrumentale Teil haben die weit über Badens Grenzen bekannte und beliebte Violoncellistin Fel. Ele Neumann und Herr Dr. Heins Knöll, der vormalige 1. Kapellmeister am Badentheater, in dankenswerter Weise übernommen. Diese Namen bürgen dafür, daß jeder Besucher für ein außerordentlich hübsches und nicht nur einen unterhaltenden, sondern auch in jeder Hinsicht künstlerischen Abend zu genießen haben wird. Die dem Konzert folgende, unter Herrn S. Rudolph Leitung vom Harmoniorchester gespielte Polka wird nur denen wache Herzensfreude bereiten, welche zuvor während des Konzerts auch der erlesenen Musik ihr Gemüt zugänglich gemacht haben werden. Kartenverkaufsstellen sind an den Platfäulen angehängt; wer sich hinaus auf die Abendkasse verläßt, tut gut beiseiten, denn der Verkauf ist ein äußerst reger. Näheres im Anzeigenteil!

Badisches Landestheater. Die erfolgreiche hiesige Erstaufführung von Paul Klenau's komischer Oper „Die Väterkulte“ findet am Donnerstag, 27. Oktober, ihre erste Wiederholung unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Rudolf Schwarz. Das Werk wurde von Dr. Hermann Wucherpfennig in Szene gesetzt. — Freitag, 28. Oktober, zum ersten Male in der neuen Spielzeit „Alber's Oper „Tiefenland“ in vollständiger neuer Fassung der Hauptpartien. Musikalische Leitung: Kapellmeister Rudolf Schwarz. Sensitive Leitung: Dr. Hermann Wucherpfennig.

Veranstaltungen. „Gebet eure deutschen Meister!“ ruft am Schluß der „Meisterfinger“ Hans Sachs dem „Volk“ zu. Auch dem Karlsruher „Volk“ gilt dieser Ruf, wenn anerkannte Meister bei uns einkehren. Morgen, Freitag, 28. Oktober, wird dies der Fall sein. Ein wirklich Meisterkonzert dürfen uns die beiden berühmten Gesangsdiener, Kammeränger Marie und Kammeränger Rob. Herlein. An England und besonders in America ehrt und feiert man diese beiden „Meisterfinger“ (Nabe dürfte zuerst der beste Hans Sachs sein) seit Jahren als die bedeutendsten Vertreter und Verkörper der deutschen Kunst. — Wie uns die Konzertdirektion Kurt Reulebitt mittelt, ist der Vorverkauf äußerst reger. Bei der großen Beliebtheit solcher Konzerte erster Derrangarten ist das begreiflich.

Konkurrenz. Wenn schreibt uns: Am kommenden Samstag abends 8 Uhr findet bekanntlich hier im Friedrichshof die Begegnung der französischen Bormannschaft mit einer feindlichen Mannschaft der 1. Klasse Karlsruhe, 03 Ludwigshafen und Ruedy-Glad Burgheim statt. Die Kampfe laufen jetzt schon die Aufmerksamkeit der gesamten Bormannschaft auf sich. Man kann erwarten, daß wirklich tolle Kämpfe ausgetragen werden, welche nicht nur die Bormannschaft selbst interessieren, sondern auch jene Kreise, die dem Bormann noch unumwunden gegenüberstehen. Als Richter wird an diesem Abend der bekannte tschechische Herr Herr aus Maudsheim und als Dolmetscher Herr Kramer aus Strassburg amtiert. (Liebe Anfert.)

Veranstaltungen. „Gebet eure deutschen Meister!“ ruft am Schluß der „Meisterfinger“ Hans Sachs dem „Volk“ zu. Auch dem Karlsruher „Volk“ gilt dieser Ruf, wenn anerkannte Meister bei uns einkehren. Morgen, Freitag, 28. Oktober, wird dies der Fall sein. Ein wirklich Meisterkonzert dürfen uns die beiden berühmten Gesangsdiener, Kammeränger Marie und Kammeränger Rob. Herlein. An England und besonders in America ehrt und feiert man diese beiden „Meisterfinger“ (Nabe dürfte zuerst der beste Hans Sachs sein) seit Jahren als die bedeutendsten Vertreter und Verkörper der deutschen Kunst. — Wie uns die Konzertdirektion Kurt Reulebitt mittelt, ist der Vorverkauf äußerst reger. Bei der großen Beliebtheit solcher Konzerte erster Derrangarten ist das begreiflich.

Veranstaltungen. „Gebet eure deutschen Meister!“ ruft am Schluß der „Meisterfinger“ Hans Sachs dem „Volk“ zu. Auch dem Karlsruher „Volk“ gilt dieser Ruf, wenn anerkannte Meister bei uns einkehren. Morgen, Freitag, 28. Oktober, wird dies der Fall sein. Ein wirklich Meisterkonzert dürfen uns die beiden berühmten Gesangsdiener, Kammeränger Marie und Kammeränger Rob. Herlein. An England und besonders in America ehrt und feiert man diese beiden „Meisterfinger“ (Nabe dürfte zuerst der beste Hans Sachs sein) seit Jahren als die bedeutendsten Vertreter und Verkörper der deutschen Kunst. — Wie uns die Konzertdirektion Kurt Reulebitt mittelt, ist der Vorverkauf äußerst reger. Bei der großen Beliebtheit solcher Konzerte erster Derrangarten ist das begreiflich.

Veranstaltungen. „Gebet eure deutschen Meister!“ ruft am Schluß der „Meisterfinger“ Hans Sachs dem „Volk“ zu. Auch dem Karlsruher „Volk“ gilt dieser Ruf, wenn anerkannte Meister bei uns einkehren. Morgen, Freitag, 28. Oktober, wird dies der Fall sein. Ein wirklich Meisterkonzert dürfen uns die beiden berühmten Gesangsdiener, Kammeränger Marie und Kammeränger Rob. Herlein. An England und besonders in America ehrt und feiert man diese beiden „Meisterfinger“ (Nabe dürfte zuerst der beste Hans Sachs sein) seit Jahren als die bedeutendsten Vertreter und Verkörper der deutschen Kunst. — Wie uns die Konzertdirektion Kurt Reulebitt mittelt, ist der Vorverkauf äußerst reger. Bei der großen Beliebtheit solcher Konzerte erster Derrangarten ist das begreiflich.

## Aus den Vororten

Darlanden. Bezirksversammlung. Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr findet in der Linde, eine Bezirksversammlung mit dem Vorsitzenden des Gen. Regierungsrat Dietrich über: „Die Arbeiterfrage in der Industrie“ statt. Parteilosen und Parteimitgliedern ist freigegeben. Das neue Gesetz über die Arbeitslosenversicherung, welches am 1. Oktober in Kraft getreten ist, ist für jeden Arbeiter so wichtig, daß das Erscheinen aller unbedingt wichtig ist.

## Gerichtszeitung

Ein unzurechnungsfähiger Scheckfälscher. Freiburg, 25. Okt. Der erst 19jährige Adolf Dummel hat in der Kasse der Bank für den Handel in Freiburg einen Scheck für 100, 80 und 20 Mark heraus, welche den Namen eines Hauptlehrlings der Bank trugen. Der Scheckfälscher wurde in Freiburg verhaftet und in der Kasse der Bank für den Handel in Freiburg verhaftet. Der Scheckfälscher wurde in Freiburg verhaftet und in der Kasse der Bank für den Handel in Freiburg verhaftet.

Unlauteres Wettbewerb. Am Freitag nachmittags hatte sich Mannheimer Schuhwerk mit der Frage, was ist die richtige Art, Schuhe zu machen, auseinandergesetzt. Die Teilnehmer waren aus Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg. Die Teilnehmer waren aus Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg.

## Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Mühlburg. Samstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokal „Kaiserallee“ Versammlung der Ortsgruppe. Tagesordnung: Bericht der Ortsgruppe über die Tätigkeit im vergangenen Monat. Tagesordnung: Bericht der Ortsgruppe über die Tätigkeit im vergangenen Monat.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Karlsruhe. Kameraden! Die nächste Anstalt (Tagestour) findet am Sonntag, 30. Oktober, abends 8 Uhr vormittags am alten Bahndockplatz, Adorf 7, im Lokal „Kaiserallee“ statt. Tagesordnung: Bericht der Ortsgruppe über die Tätigkeit im vergangenen Monat. Tagesordnung: Bericht der Ortsgruppe über die Tätigkeit im vergangenen Monat.

## Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Die Väterkulte. Von 8 bis 10.15 Uhr. Volkshaus: Die Geheim-Agentin von Neuwitz; Max Mill wird vorgelesen. Volkshaus: Die Geheim-Agentin von Neuwitz; Max Mill wird vorgelesen.

## Briefkasten der Redaktion

100. U 42. Der 10prozentige Aufschlag ist bereits aus dem Betrag der Dienstentlohnung zu rechnen, also von 55,60 M. D. 100. Der betreffende Hilfsarbeiter muß sich noch einer Probezeit unterziehen, wenn er die Gesellenprüfung machen will. Die drei Jahre Beschäftigung als Hilfsarbeiter genügen nicht. Der Arbeitgeber hat ein Gehalt an die Handwerkerkammer zu zahlen, das auf Grund des § 130a der Gewerbeordnung von der jeweiligen Hilfsarbeiter eine verbriefte Lehrzeit ausstehend werden möge unter Anrechnung eines Teils der Beschäftigung als Hilfsarbeiter.

## Verbandszeitung

Verbandszeitung. Die badische Simultanschule wird am Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr im Volkshaus stattfinden. Die badische Simultanschule wird am Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr im Volkshaus stattfinden.

## Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Wilhelm Maurer, Kaufmann, Chemnitz, alt 88 Jahre, Karoline Petta, alt 88 Jahre, Witwe von Konrad Petta, Badminton, Anton Habner, alt 77 Jahre, Chemnitz, alt 70 Jahre. Todesfälle. Wilhelm Maurer, Kaufmann, Chemnitz, alt 88 Jahre, Karoline Petta, alt 88 Jahre, Witwe von Konrad Petta, Badminton, Anton Habner, alt 77 Jahre, Chemnitz, alt 70 Jahre.



Wirtschaftskämpfe

Drohende Aussperrung der jüdischen Tabakarbeiter
Berlin, 26. Okt. In den Zigarettenfabriken Sachsens droht...

Lohnforderungen der Reichsarbeiter
Berlin, 26. Okt. Im Reichsfinanzministerium fanden gestern...

Kleine badische Chronik

Wiesbaden. Der 68jährige Jakob Red von Wiesbaden wurde...
Karlsruhe. Der hier wohnhafte verheiratete Fabrikarbeiter...

einer Berufskleiderfabrik beschäftigt war, habe am 21. Oktober...

Strasensperbericht des Badischen Verkehrsverbandes
Bezirksamt Baden: Vom 29. Oktober innerhalb Müden die...

Aus aller Welt

Der Frauenmörder von Rügen ermittelt?
Stralsund, 26. Okt. Bei den Ermittlungen zur Aufklärung...

ischen Motorbooters „Eifer“, der auf der Fahrt nach Königsberg...

Eine lebende Feuerkugel — Ein furchtbarer Selbstmordversuch

Berlin, 26. Okt. Auf entsetzliche Weise verlor heute mittag...

Karlsruher Polizeibericht

Unfälle. Am 25. Oktober wurde ein lediger Maler von Rint-

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Baden hatte gestern tagsüber wolloses und mildes Wetter.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 254, aef. 8; Schürstertief 127, aef. 6; Rehl 253, aef. 8;

Letzte Nachrichten

Neues Wahlssystem im Saargebiet

Saarbrücken, 26. Okt. Die Regierungskommission hat beschlo-

Spannung im Saarbergbau

Saarbrücken, 26. Okt. In der heutigen Knappschaftsvorstands-

Verhaftung von Bahngüterdieben
München, 26. Okt. Die Ermittlungen zur Aufklärung der Bahn-

Ein estländischer Motorbooter geteert — Vier Tote

Memel, 26. Okt. Gestern lief hier ein dänischer Dampfer mit...

Gummi-Schuhe
Dauerwäsche / Hosenträger / Wachstuche / Linoleumläufer / Ledertuche
J. Ziegler / Gummiwaren
22 Herrenstraße 22 / Tel. 3767

Handels- und Gewerbebank A.G.
Friedrichsplatz 9 Karlsruhe Fernruf 6387, 6388
Einzug und Gewährung von Vorschüssen auf Geschäftsforderungen

Eine Partie elektrischer Beleuchtungskörper
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen bei
Waldstr. 50 Konrad Schwarz Waldstr. 50

Auf Allerheiligen
Schwarze Mäntel, Kleider Kostüme etc. billigst. Auch für starke Damen
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1. Treppe
Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel
Hofwackerstraße 13
Telephon 5959

SUMA
ist für farbige Wäsche
wäscht weisser und schonender
„Sunlicht“ Mannheim



